

1. Geschichte des Lateinunterrichts seit 1945

a) Ab 1945

- Paukunterricht: Ziel der Sprachbeherrschung ohne kindgerechte Inhalte
- Streng vertikale Reihenfolge der Grammatik

b) 60er-Jahre

- Übersetzungsunterricht: Ziel: Übersetzung des Lateinischen ins Deutsche
- kaum Interpretation oder Kommentierung

c) 70er-Jahre: DAV-Ausschuss/Curriculumreform und Fachleistungsmatrix

- Wandlung zur Multivalenz (vielseitige Verwertbarkeit)
- Bezug zu aktuellen Problemen der Gegenwart
- schülergerechte Schulbücher
- Straffung der Grammatik und Einfügung von inhaltlichen und kulturellen Sequenzen

d) heutiger Stand

- Latein als aktuelles, schülergerechtes und bildendes Fach
- multivalentes Bildungsfach
- teilweise Rückschritte der Altkonservativen: AUSPICIA 2004

2. Die Identität des Latein heute: „Bildungsfach Antike“ vs. reines Sprachtraining

- Latein als Basissprache Europas: kulturell und sprachlich
- Forderung von existentiell Transfer sprachlich wie inhaltlich: Antike und Gegenwart
- ethischer Aspekt: Humanismus, Verantwortungsethik
- historische Kommunikation
- Berücksichtigung der Fragen und Probleme der heutigen Jugend
- Allgemeinbildung
- Latein als Weltkulturerbe (Friedrich Maier)
- **Dualismus** von Sprache und Bildung!

3. Multiple Unterrichtsmittel

- a) Spracherwerbsphase: Latein als 1. Fremdsprache: AUSPICIA, Latein mit Felix
Latein als 2. Fremdsprache: CURSUS, ITER ROMANUM, PRIMA
Latein als 3. Fremdsprache: ACTIO, LITORA
- b) Mittelstufe: Caesar, Nepos, Terenz, Ovid, Sallust, Lesebücher (TOLLE LEGE, TRANSIT, PEGASUS, ELECTIO, GUSTULA, LATEINISCHE ÜBERGANGSLEKTÜRE)
- c) Oberstufe: Vergil, Horaz, Catull, Cicero, Tacitus, Seneca, Lesebücher (ANTIKE UND GEGENWART)